

LONDON

NEW YORK



SÜDAFRIKA

BUKAREST

WIEN

GENF

PRAG

OSLO

BRÜSSEL

PARIS

JERUSALEM

LUXEMBURG

PEKING

UND BALD IN VIELEN ANDEREN STÄDTEN?

## Unsere Auslandsgruppen

*London*

*Jerusalem*

*New York*

*Bukarest*

*Paris*

*Luxemburg*

*Oslo*

*Südafrika*

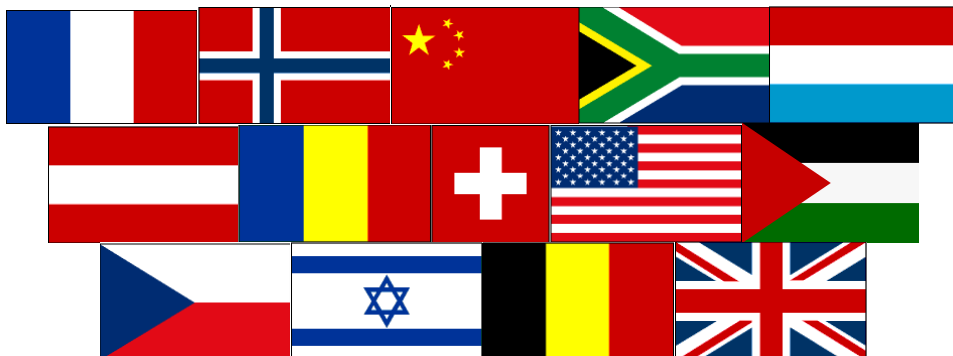
*Genf*

*Prag*

*Brüssel*

*Wien*

*Peking*



## **13 SPD Gruppen auf 4 Kontinenten**

Seit Jahrzehnten gibt es die SPD Gliederungen auch im Ausland. Aktuell haben wir 13 aktive Auslandsortsvereine und Auslandsfreundeskreise (AFK), wie sie seit 2007 heißen, und zwar in Brüssel, Bukarest, Genf, Jerusalem, London, Luxemburg, New York, Oslo, Paris, Peking, Prag, Südafrika und Wien. Der Freundeskreis Tokio ist durch die Katastrophe von Fukushima bedingt derzeit nicht aktiv.

In Eigenregie haben sich alle Auslandsgruppen in regelmäßigen Telefonkonferenzen und per Internet seit Mai 2011 über ihre Positionen, Erwartungen an die Partei und über ihre jeweilige Situation ausgetauscht und abgestimmt.

Die Neustrukturierung der SPD Auslandsarbeit wird im Rahmen der Organisationsdebatte beim Bundesparteitag im Dezember 2011 entschieden. Ziel ist die Gründung einer eigenständigen Organisationseinheit SPD International.

Die Vorstellung unserer aktiven Auslandsgruppen:

<b>SPD Jerusalem</b>	<p>2007 ist der SPD AFK Jerusalem gegründet worden und ist neben Israel auch für die Sozialdemokraten in Palästina zuständig.</p> <p>Aktuell neu gewählt als Sprecherin ist Judith Althaus.</p> <p>Die Jerusalemer SPD hat mit dem Umstand zu kämpfen, dass ihre Mitglieder meist nur für kurzzeitige Aufenthalte in der Region leben.</p> <p>Daher ist die große Fluktuation eine der Herausforderungen für die Arbeit der Gruppe, die zwischen 15 und 20 Mitgliedern aufweist.</p> <p>Kontakt: judith at fespal.org</p>
--------------------------	---

<b>SPD London</b>	<p>Der SPD AFK London besteht seit 2006. Nachdem erfolgreich eine Gruppe in Oxford etabliert wurde, wird zurzeit eine Gruppe in Cambridge aufgebaut.</p> <p>Johannes Busse ist im März 2011 zum neuen Sprecher gewählt worden.</p>
-----------------------	--



Die SPD London führt eine Veranstaltung im Monat zu deutschen und britischen Themen durch. Des Weiteren organisiert die SPD London Diskussionsveranstaltungen mit Gästen aus Deutschland, u. a. schon mit Peer Steinbrück, Wolfgang Thierse und Otto Schily. Sie pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der Labour Party.

Mit 120 Mitgliedern im Verteiler gehört sie zu den drei größten Auslandsgruppen der SPD.



Die SPD London ist im Internet mit einer Facebook-Gruppe und einer Homepage vertreten: [www.spd-london.org.uk](http://www.spd-london.org.uk)

**SPD  
New York**



Der SPD AFK New York verfügt über eine bewegte Vergangenheit und besteht seit über 25 Jahren.

Claudia Buss ist im November 2010 zur neuen Sprecherin gewählt worden.

Wie fast alle SPD Gruppen im Ausland verzeichnet die New Yorker SPD einen erheblichen Mitgliederanstieg. So ist die Zahl der Mitglieder im Verteiler in 2 Monaten von 30 auf 60 Mitglieder gewachsen, darunter auch Neueintritte in die SPD.

Einmal im Monat führt die New Yorker SPD eine Veranstaltung - insbesondere zu Themen im UN-Kontext - durch und plant zukünftig eng mit den Ablegern der europäischen Schwesterparteien aus der PSE in New York zusammen zu arbeiten.

Sie hat eine eigene Homepage unter:  
[www.SPDiNewYork.org](http://www.SPDiNewYork.org)

**SPD  
Bukarest**

Der SPD AFK Bukarest ist eine Gruppe mit etwa 20 Mitgliedern, die auch aus der Schwesterpartei kommen. Auch in Bukarest sind aktuell Neueintritte zu verzeichnen.

Bei den Veranstaltungen, die monatlich stattfinden,

	<p>nehmen jeweils etwa 5 Mitglieder teil.</p> <p>Die Gruppe pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der Schwesterpartei in Rumänien.</p> <p>Die Bukarester SPD hat keine eigene Homepage. Kontakt: ulrich at brunhuber.com</p>
--	--

<p><b>SPD Paris</b></p>	<p>Der SPD AFK Paris besteht seit 2007 und hatte einen Vorläufer in Form eines Willy Brandt Freundeskreises. Seit Januar 2009 gibt es einen gewählten Vorstand, dem 8 Mitglieder – ordentlich quotiert – angehören.</p>  <p>Die monatlichen Veranstaltungen betreffen deutsche und französische Themen und Schnittstellen, wie etwa das Thema Demographie, Öffentliche Finanzen, Integrationsanstrengungen in Kommunen mit hohem Migrationsanteil oder die politische Kultur in beiden Ländern.</p> <p>Wie die SPD London hat die Pariser SPD etwa 120 Mitglieder und Freunde in ihrem Verteiler (und diesen damit seit 2009 vervierfacht). Viele sind aber weiter Mitglied in ihren Ursprungs-Ortsvereinen in Deutschland.</p> <p>Aber die SPD Paris profitiert auch von regelmäßigen Neueintritten in die SPD von Deutschen und Franzosen. In Frankreich sind offiziell insgesamt etwa 400 SPD Mitglieder gemeldet.</p>
-------------------------	--

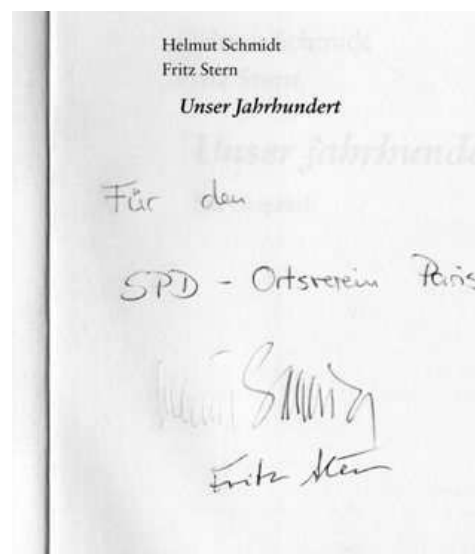


Foto: Ossenbrink

Ende Juni 2011 hat Sigmar Gabriel sich bei einem Besuch der PS mit Vertretern der Pariser SPD getroffen. Besonders interessiert zeigte er sich an der jeweiligen Motivation für den Aufenthalt in Frankreich.

Sehr positiv wurde sein Bekenntnis zur Unterstützung der Arbeit der SPD Auslandsgruppen zur Gründung von SPD International aufgenommen.

Enge Kontakte zur PS und zu den Schwesterparteien der PSE, insbesondere aus Portugal, Italien und Spanien, die auch in sehr gut besuchte gemeinsame Veranstaltungen münden oder in der Unterstützung der PS im Wahlkampf gehören zum Alltag der Arbeit der Pariser SPD. Im Nationalrat der französischen PS ist die SPD über den Vorsitzenden der Pariser SPD vertreten.



Auch Helmut Schmidt und Fritz Stern mögen die Pariser SPD

	<p>Regen Zuspruch findet im Internet die Homepage, die neben politischen Themen auch zahlreiche Informationsangebote für „Neu-Pariser/innen“ bereithält. Neuerdings gibt es auch einen facebook Auftritt.</p> <p>2009 haben Mitglieder der SPD Paris erstmals eine Wahlkampfaktion für deutsche Wähler in Paris durchgeführt, was von vielen deutschen Touristen positiv registriert und auf youtube dokumentiert wurde.</p> <p>Homepage: <a href="http://www.spd-paris.de">www.spd-paris.de</a></p>
--	--

<b>Wer sind wir und was wollen wir?</b>
<b><i>Auswertung der Fragebögen für die SPD Paris (Juli 2011)</i></b>
<i>Ein Viertel unserer Mitglieder hat an der Fragebogenaktion teilgenommen. Unsere Ergebnisse werden in die Gesamtauswertung für alle SPD Auslandsgruppen durch die SPD New York einfließen.</i>
<i>Für eine Repräsentativität unserer Befragung spricht, dass sich 38 % Frauen beteiligt haben, was den 39 % in unserem Verteiler nahezu entspricht.</i>
<i>Unsere Alterstruktur von zwei Altersgruppen geprägt, fast die Hälfte ist zwischen 18 und 35 Jahren alt, 50 % sind zwischen 36 und 55. Damit haben wir einen Altersschnitt von 36 Jahren, der deutlich unter dem der Gesamtpartei liegt.</i>
<i>Beruflich sind 25 % Studierende, 20 % Wissenschaftler und Lehrer/innen, genauso viele sind Angestellte, 15 % sind selbständig und 10 % arbeiten in Internationalen Organisationen. Die Pariser SPD ist damit sicherlich akademisch überrepräsentiert.</i>
<i>Zwei Drittel unserer Mitglieder bleiben mindestens 3 Jahre in Frankreich, dauerhaft wollen 40 % im Land bleiben.</i>
<i>90 % der Antworten stammen von SPD Mitgliedern, von denen zwei Drittel noch Mitglied in ihrem ehemaligen Ortsverein in Deutschland sind. Und zwar aus den Landesverbänden Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Berlin und Nordrhein-Westfalen. Über 50 % von ihnen hat keinen Kontakt mehr zu dieser SPD Gliederung.</i>
<i>Über zwei Drittel zahlen auch ihren Beitrag an den ehemaligen Ortsverein in Deutschland. Lediglich ein Drittel kann die Beitragszahlung steuerlich geltend machen.</i>
<i>Besonderes Interesse besteht an Entwicklungen in der SPD und an den europäischen Schwesterparteien sowie an der Einrichtung eines Stammtisches der Pariser SPD.</i>
<i>Deutschland- und europapolitische Fragestellungen sowie Wirtschafts- und Finanzthemen stehen im Vordergrund der Erwartungen an die inhaltlichen Themen, die die Pariser SPD aufgreifen sollte. Dazu wird insbesondere die Durchführung von Veranstaltungen und Diskussionen sowie die Weiterleitung von Informationen erwartet.</i>



**SPD  
Luxemburg**

Der SPD Europaortsverein Luxemburg hat ebenfalls schon eine lange Tradition in der SPD Saar.

Bemerkenswerterweise hat der Landesparteitag der SPD im Saarland am 21. Mai 2011 beschlossen, den Antrag des SPD EOV Luxemburg für eine eigenständige Auslandsorganisation zu unterstützen und an den Bundesparteitag weiterzuleiten.

Der Antrag des EOV Luxemburg basiert auf dem Antrag aus Paris, der gemeinsam mit dem SPD OV Brüssel formuliert worden ist, die Luxemburger SPD hat aber in ihrer Mitgliederversammlung vom 8. April 2011 kleine Änderungen vorgeschlagen, die sich insbesondere beziehen auf die Wohnsitzfrage (Wohnsitz kann sich evtl. doch (wieder) in Deutschland befinden, ohne, dass die Zugehörigkeit zur ausländischen Gliederung aufgegeben wird) und auf die Bestandsgarantie für die bestehenden Gliederungen im Ausland.

Außerdem schlägt Luxemburg vor, dass der Vorstand und die Delegierten der neuen "SPD International" regional quotiert werden, damit die Mitwirkung der einzelnen Gliederungen auch bei geringer Mitgliederzahl gewährleistet ist.



Bundesgeschäftsführerin Astrid Klug beim EOV Luxemburg (Foto: Augustin)

Für die SPD Auslandsgruppen ist die Verabschiedung des Antrages ein außerordentlich positives Signal durch die



	<p>SPD Saar, weil die Forderung nach einer neuen Struktur für die Auslandsarbeit der SPD mit finanziellen Einbußen des Landesverbandes verbunden sein kann.</p> <p>Vorsitzende des SPD OV Luxemburg ist seit mehreren Jahren Koba Krause, die auch zusammen mit Renata Fackler in der SPE sehr aktiv sind.</p> <p>Die Homepage der Luxemburger SPD: <a href="http://www.spd-saar.de/index.php?id=aktuelles1">http://www.spd-saar.de/index.php?id=aktuelles1</a></p>
--	---

<p><b>SPD Oslo</b></p>	<p>Die Initiative zur Gründung des SPD-FK Oslo am 13. Mai 2007 ging vom Stortinget – Abgeordneten Sverre Myrli aus, um die SPD-Gastmitgliedschaft von Mitgliedern der norwegischen Arbeiterpartei (AP) für den beiderseitigen Erfahrungsaustausch über Reformpolitik und Wahlkämpfe zu nutzen.</p> <p>In der SPD Oslo sind überwiegend Freunde und Genossen/innen der Arbeiterpartei Norwegens (AP) tätig.</p> <p>Angeregt durch einen Besuch des Internationalen Forums der AP auf dem SPD- Arbeitsparteitag 2010, ergriff die AP-Abgeordnete und Vizepräsidentin des Stortinget, Marit Nybakk als Vorsitzende des Internationalen Forums der AP die Initiative auf zu einer engeren Zusammenarbeit mit der SPD Oslo und Reaktivierung der Arbeit des FK unter einem neuen Vorstand mit Wolfgang Biermann als Vorsitzendem und Kjetil Hestad als Stellvertreter.</p> <p>Die Osloer SPD organisierte Veranstaltungen u. a. mit SPD-Gästen aus Deutschland, AP-Politikern wie Thorvald Stoltenberg und Sverre Myrli sowie dem deutschen Botschafter und dem Präsidenten der deutschen Handelskammer in Norwegen.</p> <p>Ziel der Osloer SPD ist auch der Ausbau der Kontakte zu Deutschen in Norwegen, um sie für die deutsche wie norwegische Sozialdemokratie zu interessieren.</p>
------------------------	--

	<p>Mitglieder der SPD Oslo waren nach dem Terroranschlag vom 22. Juli 2011 in Kontakt mit betroffenen Familien, informierten die SPD sowie deutsche Medien und gaben unterstützende Stellungnahmen ab.</p> <p>Als künftige inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit diskutierte der SPD-FK Oslo u. a.: Lessons Learned in Berlin und Oslo bei der Integration von Einwanderern durch Bildung (Beispiel: Oslo hat 25 % Einwanderer, knapp 80% der muslimischen Mädchen verlassen die integrierte Einheitsschule mit Abitur), erneuerbare Energien und internationale Abrüstungs- und Sicherheitspolitik.</p> <p>Der Osloer SPD-FK arbeitet derzeit an einer eigenen Homepage gemeinsam mit der norwegischen AP und nutzt facebook zur Kommunikation zwischen den Mitgliedern.</p> <p>Kontakt: biermann at online.no</p>
--	---

## **Erklärung zum Antikriegstag in Norwegen am 01.09.2011**

### **von Wolfgang Biermann\* und Franz Thönnies\*\***

Am Anti-Kriegstag, dem 01. September 2011, denken viele deutsche Sozialdemokraten an den Beginn des 2. Weltkrieges vor fast 72 Jahren mit dem Überfall Hitlerdeutschlands auf Polen. Während des Kalten Krieges kamen immer wieder die Sorgen vor Konfrontationen auf, die in einer neuen gewaltigen Auseinandersetzung unter Staaten münden könnten.

Es ist fast 40 Jahre her, dass Willy Brandt für seine Entspannungs- und Aussöhnungspolitik am 20. Oktober 1971 in Oslo – in weiser Voraussicht des Auswahlkomitees – den Friedensnobelpreis erhielt. Denn Willy Brandts Politik und dem unerschütterlichen Engagement freiheitsliebender Bürgerinnen und Bürger in Ostdeutschland und Osteuropa haben wir es zu verdanken, dass bereits nach zwei Jahrzehnten konsequenter Ostpolitik die Mauer fallen und sich Europa friedlich vereinigen konnte. Norwegische und deutsche

---

\*) Wolfgang Biermann ist Vorsitzender des SPD-Freundeskreises Norwegen; Außen- und sicherheitspolitischer Berater von Egon Bahr für das European Leaders Network (ELN). (nur zur Information)

\*\*\*) Franz Thönnies, SPD-MdB, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe, der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft und Co-Vorsitzender der Deutsch-Norwegischen Willy Brandt Stiftung. (nur zur Information)

Sozialdemokraten hatten dabei stets eng zusammengearbeitet und die Prinzipien dieser Politik des friedlichen Ausgleichs nach außen, aber auch nach innen verfolgt.

Uns als deutsche Sozialdemokraten hatte die norwegische Demokratie beeindruckt, weil sie seit Jahrzehnten von gesellschaftlichen Reformen geprägt war und ist, die die politische Idee des friedlichen Miteinanders unterschiedlicher Kulturen, für Integration, gegen Gewalt und Ausgrenzung förderte.

Genau dagegen – sowie gegen die demokratische Zukunft Norwegens, die Sozialdemokratie und den Islam, – war der vom kriegerischen Hass erfüllte Terroranschlag gegen die sozialdemokratisch geführte Regierung und der Massenmord an sozialdemokratischen Jugendlichen gerichtet. Was Niemand für möglich hielt kostete 77 Menschen das Leben.

Viele unserer Freunde in Norwegen empfinden immer noch tiefe Trauer für Freunde oder deren Kinder, die am 22. Juli 2011 ermordet wurden. Die breite Anteilnahme aus der ganzen Welt hat sie fühlen lassen, dass sie dabei nicht allein waren.

Und erneut hat uns Norwegen beeindruckt:

Nach dem Tag der Anschläge in Oslo und auf Utøya war „mehr Offenheit, mehr Demokratie“ die Folgerung in Norwegen, wie es Ministerpräsident Jens Stoltenberg formulierte. Das erinnert an die erste Regierungserklärung des aus Norwegen nach dem Faschismus heimgekehrten Bundeskanzlers Willy Brandt im Herbst 1969 mit seiner Forderung: „Mehr Demokratie wagen“.

Während in Deutschland als Reaktion auf den Terroranschlag gleich wieder über Verschärfung der Gesetze diskutiert wurde, beantworteten König, politische Führung und Bevölkerung den erklärten Krieg gegen die soziale Demokratie mit der fachen Demonstration von Zusammenhalt und Liebe.

Sie folgten dem spontanen Satz der 18jährigen Helle Gannestads von der AUF: "*Når en mann kan forårsake så mye ondt – tenk hvor mye kjærlighet vi kan skape sammen?*" („Wenn ein Mann so viele Schmerzen zufügen kann, stell Dir vor, wie viel Liebe wir gemeinsam schaffen können?“).

Ihr Satz drückte aus, was die ganze norwegische Gesellschaft, voran Premierminister Jens Stoltenberg und Kronprinz Haakon, vereinte: „jetzt erst recht“ stehen Christen, Muslime, alle Glaubensrichtungen zusammen in konsequenter Solidarität miteinander – gegen Rassismus und Hass, für mehr Demokratie und Toleranz, für mehr Integration und Offenheit.

Auf allen Plätzen, in Kirchen und Moscheen, mit Blumen und Liedern wiederholten die Menschen diese Botschaften.

Wir sind beeindruckt von der nationalen Gedenkveranstaltung am 21. August 2011, an der die Angehörigen der Ermordeten, König Harald, die politischen Spitzen des ganzen Landes, der Bischof und die Führer der Muslime, Juden, und der anderen religiösen Glaubensgemeinschaften teilnahmen. Als deutsche Sozialdemokraten fühlen wir uns ermutigt von König Haralds Worten:

*„Die Tragödie hat uns an die Grundlagen erinnert, die uns alle verbindet in unserer **multikulturellen und vielfältigen Gesellschaft**. Wir kümmern uns*

*um diese Anerkennung und wir kümmern uns um einander. Lassen Sie uns als Einzelpersonen in aller Klarheit ausdrücken, wofür wir stehen, und lasst uns unsere Chancen nutzen die Gesellschaft in der wir leben in einer positiven Weise zu beeinflussen“.*

Wir nehmen den Anti-Kriegstag am 1. September 2011 zum Anlass, unsere Hochachtung und Unterstützung für die Menschen im befreundeten Nachbarland Norwegen auszudrücken.

Norwegen hat für Europa mit seiner Reaktion ein Vorbild gesetzt: In der politischen Kultur der europäischen Demokratien darf es nicht mehr akzeptabel sein, mit gedankenlosen oder aggressiven Sprüchen über die jeweils „anderen“ und mit Fremdenfeindlichkeit den Resonanzboden für Rassismus und Konfrontation zum Schwingen zu bringen.

Die Erschütterung durch die schreckliche Tat und ihre noch unabsehbaren Folgen für die Menschen muss und wird der Einsicht weichen, dass wir gemeinsam in der Pflicht stehen für die demokratischen Ideale der jungen Menschen, die sich auf Utøya getroffen haben. Auch deshalb bitten wir um Spenden für den Wiederaufbau und Ausbau des Freizeit- und Fortbildungszentrums für die Jugend der norwegischen Arbeiterpartei AUF.\*\*\*

Uns verbindet in Deutschland und Norwegen die Aufgabe, wirksamer und schneller Maßnahmen und Reformen durchzusetzen, um Schwächen und Defizite in unserer Gesellschaft zu korrigieren und solchen Verbrechen in Zukunft vorzubeugen. Wir sind fest davon überzeugt, dass die volle Teilhabe an Bildung mit dem Ziel eigenständiger und gemeinschaftsoffener junger Menschen genauso dazu gehört, wie die volle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und miteinander.

Wir wollen unsere Unterstützung für die norwegische Sozialdemokratie bekräftigen und sie ermutigen, ihren Kurs fortzusetzen: Für mehr Dialog zwischen Staat, Gesellschaft und Minderheiten im Land – für mehr Integration, mehr Toleranz, mehr Bildung, Teilhabe und sozialen Ausgleich.

\* \* \* \* \*

---

\*\*\* In Norwegen: Kto.-Nr. 9001.08.84941 „22. Juli-Fondet til gjenreising av Utøya und in Deutschland: Deutsch\_Norwegische Freundschaftsgesellschaft e.V., Kto.-Nr. 8274901, Sozialbank BLZ 37020500, „Aufbau Utøya“.

<p><b>SPD Südafrika</b></p>	<p>Der SPD OV Südafrika beschäftigt sich vorrangig mit Themen im Kontext der Süd – Süd –Kooperation und wirtschaftlicher Zusammenarbeit, dabei wird eine enge Zusammenarbeit mit der internationalen Zusammenarbeit des Parteivorstandes gesucht.</p> <p>Die SPD Südafrika organisiert regelmäßig Veranstaltungen mit Sozialdemokraten, die Termine in Südafrika wahrnehmen.</p> <p>Für zukünftige Bundestagswahlkämpfe sieht der SPD OV in Südafrika ein erhebliches deutsches Wählerpotenzial.</p> <p>Der Vorstand verfügt derzeit nicht über die Zahlen der Mitglieder in Südafrika.</p> <p>Kontakt: monika at msommer.de</p>
---------------------------------	--

<p><b>SPD Genf</b></p>	<div data-bbox="778 1084 1254 1709" data-label="Image"> </div> <p>Ein "Sozialdemokratischer Kreis Genf" wurde am 4. Dez. 1979 mit dem Beschluss seiner Satzung gegründet. Dort heißt es: „Der Kreis bezweckt unter anderem, Mitglieder der SPD und Freunde sozialdemokratischen Gedankenguts zusammenzubringen zur Information und Diskussion über alle Fragen, die für das politische Leben der Bundes-</p>
------------------------	--

republik Deutschland im allgemeinen und der SPD im besonderen von Bedeutung sind. . . .“

Der Kreis trifft sich regelmäßig. Einer der Höhepunkte war der Besuch Willy Brandts in Genf und seine Rede am Gedenkstein von Ferdinand Lasalle im „Genevois“.



Die Mitglieder des Kreises rekrutieren sich aus den in Genf ansässigen internationalen Organisationen wie UN, WHO , UNCTAD, ILO, CERN, internationale Gewerkschaften, FES, deutsche Vertretung Genf, Kirchen, aber auch NGOs und Leuten, die sonst in Genf und Umgebung ihren Arbeits- und Lebensschwerpunkt gefunden haben. Angesichts der zahlreichen internationalen Organisationen in Genf ist noch ein erhebliches Potenzial an Mitgliedern und Interessierten anzusprechen.

Zusammen mit anderen Gruppen europäischer sozialdemokratischer oder sozialistischer Parteien in Genf engagiert sich die Genfer SPD in der Ortsgruppe der Eurosozialisten in Genf. Der Genfer Kreis pflegt gute aber eher individuelle Beziehungen zur Genfer PS. Der Kreis arbeitet mit der SP/PS Schweiz zusammen, um Kontakte zu ver-

	<p>bessern und auch die Zusammenarbeit mit der SPD, zum Beispiel in Hinblick auf Wahlen zu vertiefen.</p> <p>Die SPD Genf ist im Umbruch. Die Gründergeneration ist nicht jünger geworden und der Kreis hat einen jungen Vorstand gewählt, um einen Neuaufbau mit neuen Ideen, Zielen und Arbeitsweisen zu bewerkstelligen. Dabei bleibt genügend Platz für die aktiven Älteren.</p> <p>In Genf wird die Strukturdiskussion zur SPD Auslandsarbeit intensiv geführt.</p> <p>Kontakt: <a href="mailto:hans.falk.hoffmann@cern.ch">hans.falk.hoffmann@cern.ch</a></p>
--	---

<p><b>SPD Prag</b></p>	<p>Der SPD AFK Prag setzt sich aus einem Dutzend Mitgliedern zusammen, die sich einmal monatlich zu Veranstaltungen treffen.</p> <p>Vorsitzender ist Thomas Oellermann.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit den tschechischen Sozialdemokraten gestaltet sich eher schwierig, da dort keine ausgeprägte internationale Zusammenarbeit gesucht wird.</p> <p>Eine enge Kooperation besteht mit der Seliger Gemeinde in Bayern, die 1951 von sudetendeutschen Sozialdemokraten in Bayern gegründet worden ist.</p> <p>Kontakt: <a href="mailto:spd-prag@gmx.org">spd-prag@gmx.org</a></p>
------------------------	--

<p><b>SPD Brüssel</b></p>	<p>1969 haben SPD Mitglieder in Brüssel einen Freundeskreis gegründet, aus dem 1984 der SPD OV Brüssel wurde.</p> <p>Mit 240 Mitgliedern ist Brüssel die größte ausländische Parteiorganisation der SPD, dazu kommen noch einmal etwa 100 Mitglieder, die in ihren ursprünglichen Gliederungen Mitglied geblieben sind (im Verteiler sind insgesamt 500 Adressaten).</p>
-------------------------------	--



Seit Jahren gibt es eine JUSO AG in Brüssel mit ca. 20 Mitgliedern. Die Mitgliederzahl in Brüssel stagniert seit geraumer Zeit und Özgür Öner ist seit 2010 Vorsitzender.

Der OV Brüssel will vor allem zur Europapolitik Einflussnahme auf politische Entscheidungsprozesse der SPD nehmen. Das schließt den Dialog mit Brüsseler Institutionen und Verbänden ein, als auch den mit den Schwesterorganisationen der PSE Familie. Die SPD Abgeordneten im EP sind regelmäßig Gäste und Diskussionspartner im OV.



Der langjährige Vorsitzende Werner Wobbe mit einem ehemaligen Vorstandsmitglied bei der Verkostung belgischer Spezialitäten

Das Spektrum der Mitglieder umfasst Mitarbeiter in den europäischen Institutionen, Ländervertretungen, Verbands- und Lobbybüros. Aber ebenso sind es auch Freiberufler, Rentner und nichtberufstätige Partner von denjenigen, die es nach Brüssel verschlagen hat.

Neben inhaltlichen Abendveranstaltungen, einem Wirtschaftsgesprächskreis, Arbeitskreisen organisiert die Brüsseler SPD Treffpunkte gesellschaftlicher Art: das Sommerfest, der Neujahresempfang, das politische Kabarett (gibt es seit Ende der 90er Jahre, im April 2011: 500 Besucher), eine Sommerschule über Belgien, sowie die Sommer – und Wintersocials.

Arbeitsgruppen haben sich z.B. mit Themen zu Globalisierung, demographischem Wandel, Erweiterung, Reform der EU, Forschung und Hochschulen, Entwicklungshilfe, die

Rolle Chinas, Klimawandel beschäftigt. Diese Arbeitsgruppen sind nicht nur Diskussionsforum. Sie produzieren auch Stellungnahmen, Papiere und Anträge zu Bundesparteitagen (seit 2003 zu einer veränderten SPD Auslandsarbeit mit Luxemburg zusammen).

Der SPD OV Brüssel verfügt über eine eigene Homepage:  
[www.spd-bruessel.de](http://www.spd-bruessel.de)

## SPD Wien



Den SPD AFK Wien gibt es seit 2008. Er hat 40 Adressaten im Verteiler, von denen 35 SPD Mitglieder sind.

Allein in Österreich wohnen 138.000 Deutsche, was für Wahlkämpfe interessant sein dürfte. Allerdings gibt es schon durch die fehlende Sprachbarriere keinerlei Diasporabildung, wodurch eine Funktion des AFK als Anlaufstelle zur Orientierung weniger gefragt ist, entsprechend eine Ansprache „nur“ über politische Inhalte und weniger über gesellschaftliche Hilfestellungen erfolgt.

Die Wiener SPD hat einen wachsenden Studierendenanteil, als Netzwerk für Berufstätige ist der AFK hingegen gegenwärtig noch nicht hinreichend etabliert.

Etwa 40% der Mitglieder sind in ihren ehemaligen Ortsvereinen in Deutschland geblieben.

Die Zusammenarbeit mit der SPÖ ist an Einzelpersonen

	<p>aufgehängt, es gibt auch eine Reihe von Doppelmitgliedern in SPÖ und SPD. Innerhalb der PSE Schwesterparteien bemüht sich die Wiener SPD um Kontakte, gemeinsame Aktivitäten gibt es aber bisher nicht.</p> <p>In der auf vielen Ebenen aktiven Zusammenarbeit zwischen SPD und SPÖ sind aus Sicht des AFK die Kommunikationswege oft undurchschaubar und Informationsweitergabe an den AFK oft unzureichend.</p> <p>Eine Homepage existiert noch nicht, eine Internetadresse ist bereits reserviert: socialdemocrats.at</p> <p>Kontakt: gregor.giersch at idialog.eu</p>
--	--

<p><b>SPD</b> <b>Peking</b></p>	<p>Es überrascht nicht, dass der SPD AFK Peking nicht zu den mitgliederstärksten Gruppen im Ausland zählt, aber auch mit nur einer Handvoll Sozialdemokraten kümmert sich der Vorsitzender der SPD Peking, Michael Sunnus, um die Bildung eines Netzwerkes unter den deutschen „Expats“ in der chinesischen Hauptstadt.</p> <p>Die rechtlichen Voraussetzungen in China erlauben es einer ausländischen Parteiorganisation nicht, im öffentlichen Raum politisch aufzutreten, so dass die Kommunikation grundsätzlich auf einen internen Kreis beschränkt bleibt.</p> <p>An Pekinger Hochschulen sowie im Umfeld des chinesischen Gewerkschaftsverbandes und der Kommunistischen Partei gibt es eine Reihe Institute und Wissenschaftler, die am Gedankenaustausch mit deutschen Sozialdemokraten interessiert sind. Hieraus ergeben sich gelegentlich kleinere Diskussionsrunden etwa zu Aspekten der Geschichte der Arbeiterbewegung.</p> <p>Die Besuche von deutschen Sozialdemokraten in China nutzt die Pekinger SPD zum Informationsaustausch. Für Mitglieder und Sympathisanten gibt es mehrmals im Jahr die Gelegenheit, sich in geselliger Runde über die neuesten</p>
-------------------------------------	---

Entwicklungen in Deutschland und China auszutauschen und die aktuellen Themen und Diskussionen der Partei kritisch zu reflektieren.



So sieht ein Parteibuch aus, wenn man in Peking in die SPD eintritt

Kontakt: michael.sunnus at me.com